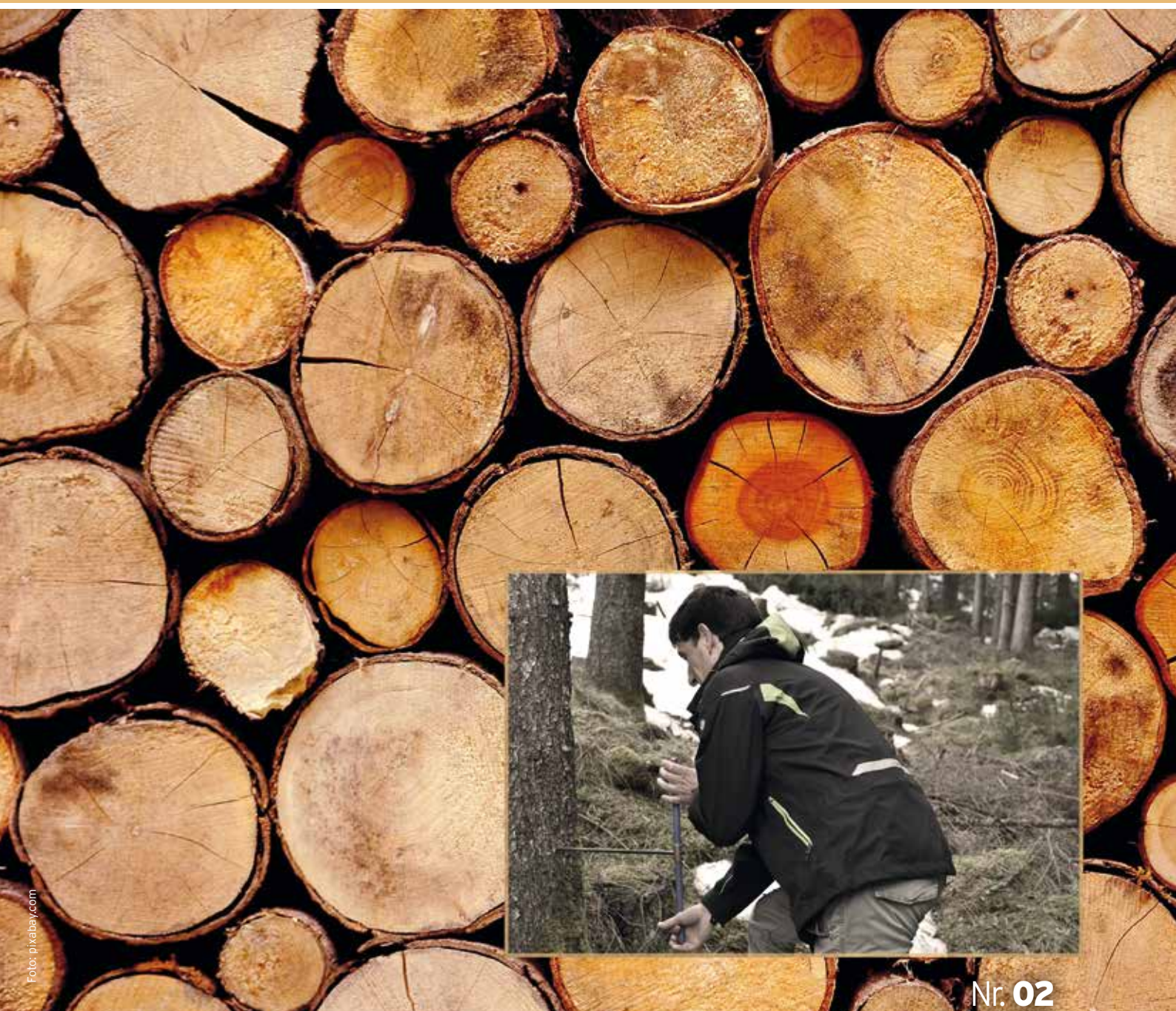


~ mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

Österreichische Post AG • GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut / Medienzentrum
Rennweg 1 • 6021 Innsbruck



Nr. 02
2019



tirol
Unser Land

Seite 3 | **Bildungsinnovationspreis** | Bildungsinnovationspreis 2019 verliehen

Seite 9 | **Spiel- und Dokumentarfilme** | LeOn erweitert Angebot

Titelbild | **In den Wäldern wartet viel Arbeit – auch für die Waldaufseher (Seite 4)**

Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

Lehrgangs- und Projektabschlüsse

Der Abschluss eines Lehrgangs und der eines Projekts bedarf einer gewissen Inszenierung. Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie wurden der Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen im März und der Bauhofleiterlehrgang Ende April mit der feierlichen Überreichung der Zertifikate abgeschlossen. Die AbsolventInnen der Lehrgänge lobten sowohl das Lehrgangsprogramm, als auch die TraineeInnen und waren von der Lehrgangsgruppe sehr angetan. Mit Sicherheit ergeben sich daraus neue Netzwerke. Erfolgreich abgeschlossen mit einer Pressekonferenz und einer anschließenden Jause wurde die Fertigstellung der MaximilianRallye in Hall. Nun sind die örtlich Verantwortlichen und die LehrerInnen in Kufstein, Hall und Innsbruck gefordert und dürfen mit den SchülerInnen auf Spurensuche gehen.

Eine Auszeichnung gab es auch für die innovativsten Bildungsprojekte in Tirol. Landesrätin Beate Palfrader überreichte den Tiroler Bildungsinnovationspreis in zwei Kategorien. Darüber hinaus stellen wir Ihnen wieder die neuen Themenpakete vor und informieren über die Dienstleistungen im TBI-Grillhof und TBI-Medienzentrum.

Wir wünschen erholsame Sommerferien und viel Freude beim Lesen unseres Magazins „mail“.

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

Maximilian-Rallye: Die Suche hat begonnen

Die optimistischen Erwartungen bei der Präsentation der Maximilian-Rallye Anfang April in der Burg Hasegg in Hall durch Kultur- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader haben sich bis dato erfüllt. Die Rallyes sind an allen drei Standorten erfolgreich gestartet.



Foto: Land Tirol/Huldschiner

Im Vordergrund steht eine Abenteuer- oder Erlebnisgeschichte rund um den Habsburgerkaiser Maximilian, in die historische Fakten eingebaut sind und dadurch mit Leben erfüllt wird. Für die Drehbücher konnte das Medienzentrum den beliebten Kinder- und Jugendbuchautor Thomas Brezina gewinnen. Die Kinder werden mit Tablets ausgerüstet und lösen verschiedene Aufgaben. Dabei produzieren sie bei den bis zu zwei Kilometer langen Rundgängen der Rallye Fotos, Audioaufnahmen oder Videos.

An den drei Standorten Kufstein, Hall und Innsbruck sind die Maximilian-Rallyes thematisch unterschiedlich aufgebaut. Dadurch können Schulklassen alle drei digitalen Schnitzeljagden absolvieren.

Anmeldungen sind direkt bei den Projektpartnern vorzunehmen:

INNSBRUCK:

Alessandra Papi,
anmeldung@tiroler-landesmuseen.at, +43 512 59489 111,
www.tiroler-landesmuseen.at
Kosten pro SchülerIn € 2

KUFSTEIN:

Rita Mauracher,
rita.mauracher@gmx.at,
+43 650 6714960, www.heimat-kufstein.at
Kosten pro SchülerIn € 3, zzgl. € 5,50 für Eintritt Festung

HALL:

Mag^a. Alexandra Müller-Krassnitzer,
office@stadttarchaeologie-hall.at,
+43 676 6804344
www.stadtarchaeologie-hall.at
Kosten pro SchülerIn € 3

INHALTSVERZEICHNIS



Seite 03 • Bildungsinnovationspreis

Seite 04 • Waldaufseherseminare

Seite 05 • Initiative Erwachsenenbildung
Didacta Digital

Seite 06 • Bergwaldmanager /
Ibk.Rallye-Bilanz

Seite 07 • Sekundarstufe II-Angebote

Seite 08 • LeOn-Suche verbessert

Seite 09 • Spiel und Dokumentarfilme

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • Ferienzug

Seite 13 • Tiroler Schulnetz 20 Jahre

Seite 14 • Gemeindearchivkus

Seite 15 • ARGE Bildungshäuser Rekordjahr

Seite 16 • Tiroler Gemeindeakademie

Seite 17 • eFuture-Day 2019

Seite 18 • Bildungskalender Grillhof
Personelles

Seite 20 • LeOn-Tipp

Bildungsinnovationspreis 2019

Mehrwert durch digitales Lernen

Der Tiroler Bildungsinnovationspreis 2019 wurde am 8. April 2019 im Festsaal des Landhauses verliehen. „Der Preis dient der Würdigung herausragender Leistungen und Innovationen im Bereich der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Büchereiwesens“, erklärt Bildungs- und Kulturlandesrätin Beate Palfrader. Der mit jeweils 2.500 Euro dotierte Preis des Landes Tirol wird alle zwei Jahre in jeweils zwei Kategorien – Institutionen und Einzelpersonen – vergeben.



LRin Palfrader überreicht Angelika Neuner (li.) und Angelika Wagner (re.) den Bildungsinnovationspreis (Kategorie I) für ihren Blog „aufleben“.

„Mit dem Bildungsinnovationspreis rücken wir Institutionen und Einzelpersonen in den Fokus, die sich mit innovativen Projekten in der Erwachsenenbildung engagieren. Damit wollen wir aber auch andere ermutigen, die Erwachsenenbildung aktiv weiterzuentwickeln und das Bewusstsein für den hohen Stellenwert der Bildung in unserer Gesellschaft stärken“, betont die Landesrätin.

In der Kategorie I wurde das Tiroler Bildungsforum für das Projekt „IT-gestützte Erfassung der Flurnamenerhebung im Bundesland Tirol“ ausgezeichnet. Siegerinnen der Kategorie II sind Angelika Neuner und Angelika Wagner, die mit ihrem Blog „aufleben“ Themen rund um die Landwirtschaft aufgreifen.

Dieses Jahr stand das Thema „Mehrwert durch digitales Lernen – Herausforderungen für die Tiroler Erwachsenenbildung im Hinblick auf die Zielgruppenarbeit, die inhaltliche, methodische und didaktische Planung und den verantwortungsvollen Umgang“ im Fokus. Insgesamt wurden 15 Projekte eingereicht. LRin Palfrader: „Alle zeichneten sich durch eine hohe Qualität aus – ein deutlicher Beweis dafür, dass unsere Bildungseinrichtungen am Puls der Zeit agieren und den sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen in der Erwachsenenbildung entsprechen.“

Gewinner 2019 der Kategorie I: „IT-gestützte Erfassung der Flurnamenerhebung im Bundesland Tirol“

Ziel dieses Projekts des Tiroler Bildungsforums war es, das immaterielle Kulturgut zu erhalten und dabei die breite Bevölkerung miteinzubeziehen. Darüber hinaus wurden den TeilnehmerInnen digitale Kompetenzen vermittelt, indem sie sich an der

Erhebung der Flurnamen beteiligten und die Daten in geographische Informationssysteme einpflegten.

Gewinner 2019 der Kategorie II: Blog „aufleben“

In der Kategorie „Einzelpersonen“ überzeugten Angelika Neuner und Angelika Wagner, die den Blog „aufleben“ betreiben. Der Blog lässt sich sehr gut in der Bildung und Beratung einsetzen und bietet auch die Möglichkeit beratungsferne LandwirtInnen zu erreichen und anzusprechen, so die Jurybegründung. Als Beraterinnen der Landwirtschaftskammer Tirol sind sie im ständigen Kontakt und Austausch mit BäuerInnen – von diesen Geschichten lebt auch der Blog, wobei die Wertschätzung für den Beruf und die Tiroler Landwirtschaft im Vordergrund steht.

Land Tirol/Öffentlichkeitsarbeit

Waldaufseher und Forstwarte Tirols treffen sich am Grillhof

Die Vereinigung der Waldaufseher und Forstwarte Tirols lud am 11. und 12. März 2019 zur alljährlichen Generalversammlung und zu ihrem Weiterbildungsseminar ein. Der Grillhof ist die Stätte der Fortbildung für die Waldaufseher Tirols und Landesobmann Wolfgang Huber konnte mehr als 200 Waldaufseher aus allen Tiroler Gemeinden und folgende Ehrengäste bei der 53. Generalversammlung begrüßen: Landesforstdirektor DI Josef Fuchs, LAK-Präsident Andreas Gleirscher, LAK-Direktor Dr. Günter Mösl und Forstgartenleiter Ing. Christian Annewanter.



Foto: Birgit Klubenschädl

Generalversammlung der Waldaufseher und Forstwarte Tirols. V.l.n.r.: Andreas Gleirscher (Präsident der Landarbeiterkammer), Anton Rieser (Obmann-Stv.), Landesforstdirektor DI Josef Fuchs, Wolfgang Huber (Obmann), Dr. Günter Mösl (Direktor der Landarbeiterkammer)

Der Landesobmann präsentierte einen umfassenden Bericht über die sehr umfangreichen Tätigkeiten in der Vereinigung der Waldaufseher. Unzählige Arbeitstreffen, Sitzungen und Besprechungen zu den Themen Kollektivvertrag, digitales Dienstbuch, elektronische Zeiterfassung und vieles mehr prägten das Arbeitsjahr des Waldaufseher-Vorstandes. Öffentlichkeitsarbeit wird aktiv auf der Homepage und bei Veranstaltungen wie dem Waldhoangart betrieben.

Fachmesse "Forum Wald"

Der Kassabericht von Waldaufseher, Kassier Georg Berger (Bezirk KU) vervollständigte mit einem genehmigten Jahresabschluss die diesjährige Generalversammlung. Obmannstellvertreter Toni Rieser (Bezirk KB) stellte die Fachmesse „Forum Wald“ vor, bei der Firmen aus dem forstlichen Umfeld an den beiden Tagen direkt Kontakte zu den Waldaufsehern knüpften. Kollege Florian Perle (Bezirk RE) präsentierte die Möglichkeit der Bestellung von Arbeitskleidung. Landesforstdirektor Josef Fuchs bedankte sich bei allen Waldaufsehern für ihre gute

Arbeit, die sie vor Ort in doch oft sehr exponierter Funktion leisten müssen. Die Motivation der Waldbesitzer sei eine wichtige Aufgabe, vor allem auch bei Schadereignissen wie den jüngsten Windwürfen. Es sei wichtig, objektiv und fair zu bleiben, und die Arbeit vor allem unfallfrei zu erledigen. Das Land Tirol hat sich dazu bekannt, die bisherige Form der Ausbildung in Rotholz beizubehalten und der Forstdirektor selber legt viel Wert auf die spezielle Tiroler Ausbildung.

Andreas Gleirscher, Präsident der Landarbeiterkammer, betonte, dass die Waldaufseher in Tirol mittlerweile einen unglaublich guten Ruf genießen. Auch der Landeshauptmann sagt, dass in Tirol ein forstliches System besteht, das bei Sturmschäden oder anderen Katastrophen bestens funktioniert. Es freue Gleirscher, dass die Waldaufseher bei ihrer Jahresfortbildung in so geballter Vielzahl so eine Einigkeit beweisen. Die Ausbildung der Waldaufseher hat hohe Priorität für ihn und es sei wichtig, dass man fachlich gut drauf ist, mitreden kann, sich weiterbildet und regelmäßig austauscht. Auch Kammerdirektor Günter Mösl freut es, mit den Waldaufsehern zusammenarbeiten zu

dürfen. Dieser Austausch funktioniert ausgezeichnet und die Landarbeiterkammer wird auch in den nächsten Jahren versuchen, etwas Positives für die Waldaufseher weiterzubringen.

Fortbildungsthemen

Die Vorträge boten an beiden Tagen viel Fachinformation für die Waldaufseher in ganz Tirol. Es wurden aktuelle Themen aus dem Landesforstdienst wie das aktuelle Mountainbikemodell oder die Wildbachbegiehungen ebenso behandelt wie der klimafitte Bergwald Tirol. Die Kollegen Hannes Sandbichler und Manuel Pichler berichteten von ihrem gut funktionierenden Teamwork im Forstaufsichtsgebiet in Hopfgarten im Brixental. Johannes Schwaighofer von der Landarbeiterkammer referierte über die Grenzen im Wald, vom Grenzstein zum Grenzkataster. Abschließend wurde noch das elektronische Dienstbuch sowie die Gleitzeitvereinbarung behandelt.

Forstliches Stelldichein

Am Abend fand mit dem Weißwursthoangart das forstliche Stelldichein statt, bei dem alle, die mit den Tiroler Waldaufsehern rund um den Tiroler Wald bemüht sind, geladen wurden.

Baum des Jahres

Der „Baum des Jahres“ wird in Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus zusammen mit dem Kuratorium Wald jedes Jahr neu bestimmt. Damit soll auf eine bedeutende, aber auch gefährdete Baumart aufmerksam gemacht werden. Im Jahr 2019 ist die Hopfenbuche der Baum des Jahres.

 Wolfgang Huber



Aktuelle Informationen über den Tiroler Wald und die Vereinigung der Waldaufseher und Forstwarte Tirols finden Sie unter www.waldaufseher.org

Neues Curriculum für die Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung

Bereits seit dem Jahr 2000 werden Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Am 1. Jänner 2012 starteten erstmals Bildungsangebote im Programmbereich Basisbildung, die gestützt durch eine rechtliche Grundlage österreichweit kostenfrei mit offenem Zugang und einheitlichen Rahmenbedingungen angeboten wurden.

Das Länder-Bund-Programm, das mittlerweile unter der Bezeichnung „Initiative Erwachsenenbildung“ über die Grenzen hinaus bekannt ist, stellt einen Meilenstein im Bereich der Erwachsenenbildung und der politikfeldübergreifenden Zusammenarbeit dar. Eine ausführliche Beschreibung und Ergebnisse aus den zwei bisherigen Programmen ist unter www.erwachsenenbildung.at nachzulesen.

2017 wurde die dritte Art. 15a-Vereinbarung nach dem B-VG erfolgreich verhandelt und beschlossen. 2018 startete die dritte Programmperiode der IEB, die neben dem Programmbereich Basisbildung auch Angebote zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses bis 2021 bereitstellt. Durch Inanspruchnahme zusätzlicher Finanzierungsquellen wie jene des ESF (Europäischen Sozialfonds) konnte das Angebot in den letzten Jahren ausgebaut und gut in die österreichische Bildungslandschaft etabliert werden.

Neues Curriculum

Um die Basisbildung als anschlussfähiges Bildungsangebot weiter zu stärken und den Übergang in weiterführende Bildungs- und Ausbildungswege größtmöglich zu unterstützen, wurde auf Basis der bisherigen Erfahrungen und unter Einbindung zahlreicher Experten ein neues Curriculum erarbeitet. Dieses vorliegende, neue Curriculum soll diesen Anspruch durch eine transparente und lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung auf Programm- und Teilnehmenebene leisten. Das im deutschsprachigen Raum einzigartige Curriculum gliedert sich in die Teile: Grundsätze der Basisbildung, Kriterien erfolgreicher Basisbildungskonzepte, Kompetenzbereiche und Kompetenzniveaus, Lernergebnisse, Kompetenzbereiche und die Lernstandserhebung.

Nach der Genehmigung durch die Steuer-

ungsgruppe (Bundes- und LändervertreterInnen) wurde das Curriculum den VertreterInnen der Sozialpartner und in mehreren Info-Veranstaltungen den PädagogInnen und GeschäftsführerInnen der Bildungseinrichtungen vorgestellt. In Tirol werden Angebote der Basisbildung von der Volkshochschule Tirol, Verein Multikulturell, dem BFI-Tirol und der Initiative Frauen aus allen Ländern angeboten. Den Kurs „Nachholen des Pflichtschulabschlusses“ bietet in Tirol nur das BFI-Tirol an.

Mit September 2019 starten die Lehrgänge mit dem neuen Curriculum. Die Laufzeit der neuen Periode geht bis Ende 2021. Die Nachfrage ist sehr stark, zumal österreichweit die ersten Lehrgänge bereits ausgebucht sind.

 **Franz Jenewein**

Zum ersten Mal in Österreich: digitales Bildungsfestival

Im Linzer Design Center in Linz ging Ende Mai erstmals in Österreich ein digitales Bildungsfestival, die „didacta digital Austria Linz“, über die Bühne. Mehr als 100 Aussteller gaben drei Tage lang Einblicke in den Unterricht der Zukunft.



Foto: Michael Kern

Die Medienzentren Österreichs präsentierten sich mit einem Gemeinschaftsstand

Die „didacta Digital Austria Linz“ war keine herkömmliche Bildungsmesse. Zu erleben waren Education Rockstars (wie Dietmar Dahmen und Richard David Precht), spannende Keynotes (wie „Achtsam in die

digitale Zukunft“), Talks und Diskussionen zu den vielfältigen Themen der Digitalisierung. Nationale und internationale Aussteller zeigten, wie man mit skills und digitalen Hilfsmitteln Lehrstoff besser vermitteln kann.

Zum Kennenlernen und Ausprobieren

Das Education Festival kreierte die Marke „didacta Start-ups“, unter der die Startup-Szene aus dem Bildungsbereich auf rund 250 m² innovative Ideen und Alternativen zu bekannten Vorgehensweisen und Produkten vorstellen konnte. Ein bunter Spielplatz voller Lasercutter, Roboter, Drohnen und anderer Technologien der Digitalisierung lud in der „Digital Activity Zone“ drei Tage lang zum Ausprobieren ein.

Die Ausstellung „Digitale Innovationen“ zeigte, wie Lernen entlang der lebenslangen Bildungskette zum Erlebnis wird. An den Stationen forderten neue Technologien und innovative Beispiele für verschiedene Fächer zum Ausprobieren und Lernen auf.

Die Medienzentren Österreichs waren mit einem Gemeinschaftsstand vertreten und zeigten ihr breites Portfolio auf.

 **Michael Kern**



Visuelle Eindrücke von der „didacta digital Austria Linz“ findet man auf www.youtube.com/user/OOEBildungsTV

Der Termin des nächsten Bildungsfestivals steht bereits fest:
14. - 16. Mai 2020 in Linz

Innsbruck Rallye voll im „Rennen“ - eine Bilanz

Mit Tablets in der Hand waren seit Beginn des Schuljahres 2018/19 596 Kinder aus 34 Schulklassen in der Altstadt unterwegs, um gestohlene Goldschindeln zu finden.

Die meisten Buchungen erfolgten erst gegen Ende des Wintersemesters, deshalb waren die Monate März bis Juli schnell ausgebucht. Ab 12. Juni 2019 bis Schulschluss sind noch 18 Buchungstermine mit 18 Klassen und mit voraussichtlich 335 Schulkindern zu verzeichnen. Es ist jetzt schon möglich, für den Herbst 2019 Termine zu reservieren.

Anmeldung entweder unter Telefon +43 512/508/4292 oder per E-Mail an medienzentrum@tirol.gv.at.

 Nähere Infos zur Innsbruck-Rallye finden Sie auf www.tirol.gv.at/medienzentrum (Medienpädagogik)



Miteinander und voneinander Lernen



Fotos: Gerhard Müller

Lernmethode "Fishbowl"

15 Forstleute aus Tirol, der Steiermark, Bayern und der Schweiz haben sich am 10. und 11. April am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof eingefunden, um miteinander und voneinander zu lernen. Im Bild wenden sie die Lernmethode „Fishbowl“ an: Einige sitzen im Innenkreis und diskutieren ein Thema, die Personen im Außenkreis beobachten und hören zu.

An insgesamt sieben Fortbildungstagen

bilden Grundlagen der Kommunikation und Konfliktmoderation, Beteiligungsprozesse und deren Planung sowie Gruppendynamik die Hauptthemen - immer mit dem Fokus auf die eigenen beruflichen Aufgaben im Bergwald. Erfahrungen aus den unterschiedlichen Organisationen regen wechselseitige Lernanstöße an und ermöglichen Reflexion.

Ein Konzept, das sich seit neun Jahren

bewährt hat: „Bergwald-ManagerIn. Kommunikation und Projektarbeit im Berg- und Schutzwald“. Diese berufsbegleitende Fortbildung für Forstleute aus mehreren Ländern verbindet Lernen „Off the Job“ mit dem Umsetzen von Projekten „On the Job“. Im Oktober wird dieser 7. Lehrgang mit einem Zertifikat abgeschlossen.

 Gerhard Müller, Landesforstdirektion

LeOn erweitert Angebote für Sekundarstufe II

In Tirol gehen öfter mal die Uhren anders, und das ist im positiven Sinn gemeint. Seit vielen Jahren ist es gewohnte Praxis, dass das Medienzentrum des Landes Tirol nicht nur die Pflichtschulen mit Bildungsmedien versorgt. Auch die Bundesschulen können das Medienportal LeOn nutzen. In den anderen österreichischen Bundesländern haben Gymnasien etc. nur einen erschwerten Zugang zum Medienangebot. Der politische Auftrag, alle Schulen des Bundeslandes zu bedienen, bringt die Herausforderung mit sich, auch die Angebot für die Sekundarstufe II laufend zu erweitern. Und das nehmen die Verantwortlichen im Medienzentrum ernst.



Im neuen Ankaufsvolumen von Spiel- und Dokumentarfilmen (siehe Seite 9) ragen einige Werke heraus. Bei den Dokumentarfilmen sind das u.a.: Kathedralen der Kultur, We come as friends, Der letzte der Ungerechten, The Green Lie. Bei den Spielfilmen können genannt werden: Die beste aller Welten, Deine Schönheit ist nichts wert, Life Guidance oder Maikäfer, flieg. Österreichische Spielfilme sind in LeOn prominent vertreten, z.B. mit Die Fälscher oder Der Bockerer.

Möglichst viele Fächer bedienen

Im Bereich der Bildnerische Erziehung werden wegweisende Künstler in unterschiedlichen Themenpaketen vorgestellt: Auguste Rondin - Wegbereiter der Moderne, Carvaggio - Das Spiel mit Licht und Schatten, Gauguin - Ich bin ein Wilder usw.

In Religion, Ethik oder Geschichte bieten sich beispielsweise an: Identität - Wer bin ich?, Aktion T4 - Das Euthanasie-Programm der Nazis, Von Aristoteles bis Habermas - Grundpositionen der Ethik.

In Chemie ist Analyse und Synthese oder Chemie im Alltag - Gärung gut einsetzbar. Für das Fach Deutsch finden sich ebenfalls neue Themenpakete z.B. Nathan der Weise - Lessings Drama über die Toleranz oder Expressionismus in der Literatur - Lyrik, Prosa, Drama.

Ökosystem Mensch „durchleuchtet“ den Menschen und ist in Biologie und Umweltkunde gut einsetzbar. Bioindikatoren - Zeigerorganismen macht beispielhaft einen detaillierten Blick in Verfahren zur Umweltanalyse. Die vergleichende Verhaltensforschung wird in Ethologie I - Angeborenes Verhalten untersucht.

Der Photoeffekt spielt in der Physik eine große Rolle. Für dieses Fach neu angekauft wurde Mechanische Schwingungen.

Für die MathematikerInnen wächst das Angebot ebenso, zu nennen sind da etwa Höhensatz des Euklid - Flächensätze II oder Stochastik. Im Bereich der Medienpädagogik und Informatik sind thematisch recht unterschiedliche Themenpakete aufzuzählen: Dokumentarfilm Erich Lessing - Der Photograph im Rückspiegel; Filmanalyse; Künstliche

Intelligenz - Anwendung und Chancen; 3D-Druck - Verfahren, Material, Zukunftschancen.

Für das Fach Englisch ist das Angebot deshalb recht groß, da die Filme in vielen Themenpaketen auch in der englischen Sprachversion ausgeliefert werden. Zwei Beispiele: Embrace - Du bist schön oder Renaissance - Kunst, Wissenschaft, Architektur.

Abschließend dürfen noch zwei Beispiele für das Fach Geografie und Wirtschaftskunde genannt werden: Bevölkerungsgeographie II - Migration und Das bedingungslose Grundeinkommen.

Michael Kern



TIPP:
LeOn-NutzerInnen können jederzeit Wünsche im Medienzentrum abgeben. Verwenden Sie am einfachsten das Feedback-Formular, das im Menü (Symbol rechts oben) des Medienportals zu finden ist.

Suchen bei LeOn verbessert

Rückmeldungen von UserInnen des Medienportals werden im TBI-Medienzentrum ernst genommen. Daher wurde die LeOn-Oberfläche kundenorientiert verändert. Am 24. April war es wieder soweit. Zusätzliche Features verbessern nun die Suchmöglichkeiten bei LeOn.

Neu ist eine Fächersuche auf der Startseite. Dort kann man sich nun alle Themenpakete eines Faches anzeigen lassen und sich damit einen Überblick verschaffen.

Eine wesentliche Änderung betrifft das Suchergebnis: das kann man sich jetzt nach „Relevanz“ und „Aktualität“ sortieren. Die Aktualität betrifft das Publikationsdatum. Das bedeutet, dass fallweise auch ältere Produktionen vorgezeigt werden, wenn sie erst neu in

LeOn aufgenommen wurden. Wird eine neue Suche im Suchergebnis gestartet, bleiben die Filter wie „Aktualität“ oder „Fach“ erhalten. Erst bei einer komplett neuen Suche (mit Klick auf den Schriftzug „LeOn“) werden die Filter zurückgesetzt.

Die Vorschläge werden variantenreicher

LeOn-UserInnen kennen dieses Feature: Tippt man einen Begriff ein,

schlägt LeOn bereits Themenpakete und Stichworte vor. Die sogenannte „Autocomplete-Funktion“ wurde mit einem „Unschärfe-Modul“ erweitert. Dabei werden Tippfehler („Erziehung“) interpretiert und ähnliche Vorschläge („Erziehung“) aufgelistet.

Daneben hat es noch eine Reihe kleiner grafischer Adaptionen gegeben, wie zum Beispiel die Hervorhebung der aktiven Filter.

Michael Kern

Geräteverleih noch attraktiver

Seit Jahren ist der Geräteverleih ein beliebter Service des TBI-Medienzentrums bei Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Kulturveranstaltern und

Vereinen. Damit werden Veranstaltungen mit kostengünstigen Tarifen unterstützt. Nun wurde in diesen Bereich investiert und neue Mediengeräte angekauft. Projektoren, Leinwände, Lautsprecher, Aufnahmegeräte können vor allem von nichtkommerziellen Veranstaltern genutzt werden. Auf der Homepage wird das gesamte Sortiment beschrieben.

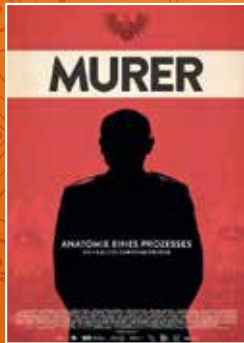
ACHTUNG!

Für Geräteabholung und Rückgabe gibt es neue Zeiten:

Montag bis Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr sowie Montag und Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr (bzw. nach Vereinbarung). Bei Fragen und für Reservierungen steht das Team zur Verfügung: +43 512 508 4294 und medienzentrum@tirol.gv.at

LeOn stockt mit Spiel- und Dokumentarfilmen auf

Das Angebot des Medienportals LeOn wird kräftig erweitert. Besonders erfreulich: Es handelt sich größtenteils um österreichische Spielfilme und Dokumentationen. Rund 40 Themenpakete umfasst dieses Portfolio.



tet. Die österreichische Regisseurin Karin Brandauer, die häufig Filme und Dokumentarfilme mit historischem Hintergrund gedreht hatte und daran gewöhnt war, sich mit unbequemen Themen auseinanderzusetzen, kannte die politische und soziale Wirklichkeit Südtirols gut. Entlang des Drehbuchs von Felix Mitterer strebte sie eine Erzählung an, die ohne ideologische Parteinahmen auskommt.

- Die Siebtelbauern
- Wer früher stirbt ist länger tot

Dokumentarfilme, die nahe gehen

Dokumentarfilme haben den Ruf, dass sie manchmal fad sind. Doch es gibt viele hervorragende Beispiele, dass es aufregende Werke gibt.

Wenn sich Kurt Langbein in Zeit für Utopien auf die Suche nach hoffnungsvollen Beispielen für vielversprechende Möglichkeiten von Solidarität und Kooperation macht, dann wird man mitgenommen auf eine Reise. Bauer unser wurden von LeOn Kunden vielfach gewünscht, nun ist er im Angebot zu finden. Der Film seziert die reale Situation der österreichischen Bauern.

Weitere Dokumentarfilme:

- The Green Lie
- Lets keep it
- Die verrückte Welt der Ute Bock
- Kathedralen der Kultur
- KRONEN ZEITUNG - Tag für Tag ein Boulevardstück
- Der letzte der Ungerechten
- #Single
- 727 Tage ohne Karamo
- Ein Augenblick Leben
- Free Lunch Society
- Future Baby
- Schulden GmbH
- Seeing Voices
- We come as friends
- Glockner - Der schwarze Berg

Das gesamte Paket wird noch ergänzt mit einer Theateraufzeichnung aus der Edition „Burgtheater“: Was ihr wollt von William Shakespeare.

Michael Kern

Beeindruckende Spielfilme

In diesem Segment finden sich beispielsweise der neue Film Murer - Anatomie eines Prozesses, erst vor kurzem in den Kinos gezeigt. Graz 1963. Vor Gericht steht der ehemalige SS-Führer Franz Murer, Leiter des Ghettos von Vilnius von 1941-43. Holocaust-Überlebende reisen an, um gegen Murer auszusagen. Die Beweislage ist erdrückend. Dennoch wird Franz Murer unter Beifall der Bevölkerung freigesprochen.

Weitere Filme:

- Toni Erdmann
- Luis Trenker
- Die Migrantigen
- Die beste aller Welten
- Life Guidance
- Maikäfer, flieg
- Das Pferd auf dem Balkon
- Deine Schönheit ist nichts wert

- Drei Herren
- Das brandneue Testament
- Der Mann aus dem Eis
- Siebzehn
- Teheran Tabu
- Atmen
- Klimt
- Western

Filme, die man kennen muss

Eine Reihe von Spielfilmen gehört bereits zum österreichischen Kulturgut. Dazu zählt unter anderem der Film "Verkaufte Heimat". Dieser Klassiker war lange Zeit vielleicht der einzige Film, der sich mit den historischen Entwicklungen in Südtirol im Zeitraum zwischen 1938 und Mitte der Sechzigerjahre auseinandersetzte. Dieser kritische Zeitabschnitt wird anhand der Geschichte von drei Familien durchleucht-

Neue Themenpakete • Neue Themen



Impfungen können Leben retten!

Mit Hilfe von PowerPoint-Präsentationen werden die hochansteckenden Infektionskrankheiten: HPV, Keuchhusten und Masern einfach und verständlich beschrieben. In einem Film des Themenpaketes schildert eine Mutter, wie die Behinderung ihres Kindes durch ihre Rötelerkrankung verursacht wurde, da sie selbst nicht geimpft war.



Achtsamkeit und Respekt

Mit positiven und negativen Beispielen werden die Kinder motiviert, achtsam und respektvoll miteinander umzugehen. Grüßen, bitten und danken, zuhören, den anderen ausreden lassen, hilfsbereit und pünktlich zu sein, andere nicht stören, freundlich und höflich im Umgang und Ton bleiben, aufrichtig sein, sind die Inhalte dieses Themenpaketes.



Analyse und Synthese

Ob die Synthese von Quecksilberoxid oder die Analyse der Luft - schon im 18. Jahrhundert befasste sich der Chemiker Antoine de Lavoisier mit der Erzeugung und Untersuchung chemischer Stoffe. Das Themenpaket differenziert zunächst zwischen Reinstoffen und Stoffgemischen und stellt anschließend die Entdeckungsleistungen de Lavoisiers vor.



Farben - Mischung, Wirkung, Symbolik

Wie Farben entstehen, was es mit Licht- und Körperfarben, additiver und subtraktiver Farbmischung auf sich hat, wird unter anderem in diesem Themenpaket behandelt. Die biologischen Voraussetzungen von Farbwahrnehmung und Färbung werden erklärt. Es wird auch auf die Verwendung von Farben in der Kunst, das Arbeiten mit verschiedenen Kontrasten, deren Wirkung und auf die Symbolik von Farben vertiefend eingegangen.



Wolfgang Amadeus Mozart - Wunderkind, Komponist, Ikone

Am 21. Januar 1756 wurde in Salzburg ein Komponist geboren, der in seinem viel zu kurzen Leben die Musikwelt verändert hat: Wolfgang Amadeus Mozart. Bereits im Kindesalter wurden er und seine Schwester Nannerl von ihrem Vater Leopold ausgebildet und auf ausgedehnte Konzertreisen geschickt. Die erste - von mehr als Tausend im Köchelverzeichnis aufgelisteten Kompositionen - das Menuett in G-Dur - schrieb Mozart vermutlich bereits im Alter von sechs Jahren.



Entnazifizierung und Demokratisierung - Deutschland 1945 - 1948

Die Entnazifizierung und Demokratisierung der Deutschen stand nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Programm der Siegermächte. Ausschnitte aus der Wochenschau Welt im Film zeigen nach dem Motto "Bestrafen und erziehen" die Verurteilung nationalsozialistischer Führer in Nürnberg, die Säuberung der Gesellschaft von ihren Anhängern sowie vor allem Maßnahmen zur "Umerziehung" der Deutschen.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Märchen - Grimm, Andersen, Kunstmärchen

„Es war einmal...“ Welche Art von Text mit diesen Worten eingeleitet wird, weiß jedes Kind. Dieses Themenpaket stellt die Textgattung Märchen mit ihren Merkmalen und charakteristischen Elementen vor. Sprachlich werden die Märchen, eine ursprünglich ausschließlich mündlich weitergegebene Textsorte, durch formelhafte Wendungen, magische Elemente und Zahlensymbolik gekennzeichnet.



Gleichberechtigung - Was bringt mir das?

Zwölf Jugendliche aus Berlin schildern ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Gleichberechtigung in Alltag, Familie, Schule und Beruf. Es wird die Zerreißprobe zwischen Selbstbestimmung und Rollenerwartung diskutiert und verdeutlicht, wie wichtig Gleichberechtigung für eine zukunftsfähige Gesellschaft ist. Weiters wird die Unumstößlichkeit des Grundgesetzes unterstrichen.



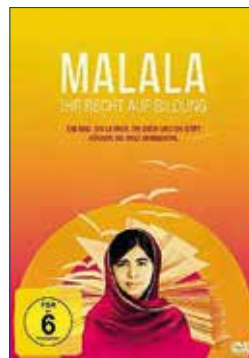
Germanen - Glaube und Alltag

Von den Römern mit einer Mischung aus Herablassung und Furcht betrachtet, finden sich an der nördlichen Grenze des Römerreichs verschiedene Volksstämme, die seit Tacitus und Cäsar als Germanen bezeichnet werden. Vom Alltag der Germanen aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. weiß man heute nur wenig, sie hinterließen kaum schriftliche Zeugnisse.



Der Preis der Blue Jeans (Dokumentarfilm)

Jeans sind eines der beliebtesten Kleidungsstücke. Ursprünglich aus Amerika stammend werden sie heute meistens in China in Xintang, der Stadt, die sich auch „Welthauptstadt der Jeans“ nennt, produziert. In dem Dokumentarfilm werden die unmenschlichen Umstände, unter denen die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Fabriken arbeiten, gezeigt.



Malala - Ihr Recht auf Bildung (Dokumentarfilm)

Ein Film über die 1997 geborene pakistanische Kinderrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai, die schon als Jugendliche gegen das Regime der Taliban aufbegehrte und 2012 bei einem Attentat schwer verletzt wurde. Der Film charakterisiert seine Protagonistin ebenso als Teenager wie als öffentliche Persönlichkeit.



Ein Kinderbuch entsteht - Von der Idee bis zum Druck

Wie entsteht aus einer Idee ein Buch? Dieser Frage geht das Themenpaket nach und begleitet ein Kinderbuch von der Planung in der Produktionssitzung eines Verlages bis zum Verkauf in der Buchhandlung. Weiters werden die Aufgaben der Setzerin, Illustratorin, Lektorin und der Druckerei auf eine gut verständliche Weise erklärt.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Ferienzug Sommer 2019

Technisch interessiert?

Dann bist du beim Ferienzug genau richtig

FR 12.07.2019
BAU DEINE EIGENE
DESIGNERUHR

Am Computer entwerfen wir eine einzigartige Designer-Uhr. Mit Hilfe von modernen Produktionsgeräten wie dem Lasercutter entsteht eine funktionstüchtige Uhr, die du mit nach Hause nehmen kannst. Gearbeitet wird im Spielraum FabLab und im Medienzentrum. Preis: 26,- | 9:00-14:00 Uhr | 10-14 Jahre

MO 15.07.2019
WIR BAUEN UND
PROGRAMMIEREN ROBOTER



Foto: Zoller

Jeder weiß, dass Roboter immer mehr Aufgaben übernehmen. Doch wie funktionieren die denn? Das probieren wir einfach selber. Roboter werden aus Lego WeDo gebaut und mit iPads programmiert. Die Bauabschnitte werden dokumentiert, die Roboter präsentiert und gefilmt. 9:00-13:00 Uhr | 8-10 Jahre

DI 16.07.2019
WIR BAUEN UND
PROGRAMMIEREN ROBOTER

Jeder weiß, dass Roboter immer mehr Aufgaben übernehmen. Doch wie funktionieren die denn? Das probieren wir einfach selber. Roboter werden aus Lego WeDo gebaut und mit iPads programmiert. Die Bauabschnitte werden dokumentiert, die Roboter präsentiert und gefilmt. 9:00-13:00 Uhr | 10-14 Jahre

MI 17.07. & MI, 31.07.2019
SUPER FOTOS MIT DEM HANDY



Foto: Shaban Wafadar Ahmadi

Fotografieren kann man heute schon mit jedem Handy. Aber für sehr gute Fotos muss man einige Dinge beachten. Du bekommst viele praktische Tipps, um bessere und interessantere Fotos machen zu können. Und alles wird gleich ausprobiert. 9:00-15:00 Uhr | 10-14 Jahre

DO 18.07. & DO 25.07.2019
DIGITALE SCHNITZELJAGD
DURCH INNSBRUCK

Es wurden Schindeln vom Goldenen Dachl gestohlen! Mit dem Tablet gehen wir in der Innsbrucker Altstadt auf Verbrecherjagd. Nachdem hoffentlich alles erfolgreich aufgeklärt wurde, gestalten wir selber eine interaktive digitale Schatzsuche mit einer App. 9:00-15:00 Uhr | 10-14 Jahre

MO 22.07.2019
MIT DEM MIKRO IN DER STADT

Mit digitalen Aufnahmegeräten ausgestattet sind wir ReporterInnen und interviewen Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Danach schneiden wir alles am Computer und mischen Musik dazu - du bist ReporterIn und DJ in einem. Das Ergebnis kannst du mit nach Hause nehmen. 9:00-15:00 Uhr | 10-14 Jahre

DI 23.07. & MI 24.07.2019
TON AB, KAMERA LÄUFT
UND ACTION!

Der 2tägige Workshop startet mit einer spannenden Führung durch das Audioversum ScienceCenter, wo Hören zum Abenteuer wird. Angeregt durch das Erlebte drehen wir dann dort den Film. Jede(r) bekommt eine Aufgabe im Filmteam. Die Szenen schneiden wir zu einem fertigen Film im Medienzentrum. Preis: 36,- | 9:00-15:00 Uhr

MO 29.07.2019
SPANNEND: STOP-MOTION-FILM
MIT DEM TABLET

Mit dem Tablet wirst du zur Regisseurin, zum Regisseur! Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen. Bilder machen, zu einem Video umwandeln. Sound drüber legen. Du kannst Figuren als Hauptdarsteller für den Film mitbringen. Und viele Ideen! 9:00-15:00 Uhr | 10-14 Jahre

DI 30.07.2019
EIN COOLES MUSIKVIDEO
DREHEN

Am Anfang steht die Story, also die Idee, die Geschichte. Dann geht's ans Fotoshooting. Dabei seid ihr die Fotografen und Schauspieler. Am Computer bearbeitet ihr die Bilder, ein paar Texte dazu - und ihr könnt die fertige Fotostory zu Hause präsentieren. 9:00-15:00 Uhr | 10-14 Jahre



Infos und Anmeldungen: Das TBI Medienzentrum des Landes Tirol bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung“) in den Semester-, Oster- und Sommerferien Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren (Ausnahme „Wir bauen und programmieren Roboter“ 6 - 10 Jahre) die Möglichkeit an, mit Medien etwas Neues auszuprobieren.

Preis für jeden Workshop: Wenn nichts anderes angegeben: Euro 18,- (bitte Jause selbst mitbringen); **Anmeldebeginn:** 24. Juni 2019

Die Anmeldung hat über die Website der Stadt Innsbruck zu erfolgen: www.junges-innsbruck.at

Fragen zu unseren Workshops: 0512/508/4285 oder medienzentrum@tirol.gv.at

20 Jahre Innovation - das Tiroler Schulnetz

1999 startete die Vernetzung der Tiroler Pflichtschulen, zunächst mit den Tiroler Fachberufsschulen, dann den Hauptschulen und schließlich den Volksschulen mit dem Tiroler Schulnetz (TSN). Mittlere und Höhere Schulen verfügten zu dieser Zeit bereits über Internet-Anschlüsse, wurden aber 2001 ebenfalls in das neuere und deshalb modernere TSN übernommen. Der Schwerpunkt von Leitungsverbindungen und Basisdiensten verlagerte sich bald hin zu integrativen Anwendungen für den pädagogischen Bereich und die Verwaltung.

TSNmail

TSNmail stellt allen TSN-TeilnehmerInnen ein E-Mail-Postfach mit Groupware-Funktionalität wie Kalender, Kontakten und Aufgaben zur Verfügung. TSNmail unterstützt alle gängigen Zugriffsarten und ist dadurch mit einer Vielzahl an Geräten und Apps kompatibel. Das TSNmail-Postfach dient als dienstliche E-Mail-Adresse der Tiroler Pflicht- und BundesschullehrerInnen.

TSNmoodle

Die E-Learning-Plattform TSNmoodle unterstützt moderne Lern- und Lehrmethoden. Hier werden online „virtuelle Kursräume“ für die Tiroler Bildungseinrichtungen geschaffen und den SchülerInnen die unterschiedlichsten digitalen Lerninhalte angeboten. TSNmoodle bietet unter anderem die Möglichkeit, elektronische Unterrichtsmedien aus LeOn nahtlos zu integrieren.

TSNmahara

Die e-Portfolio-Anwendung TSNmahara bietet SchülerInnen die Möglichkeit, eine digitale Sammlung von Informationen anzulegen, die das Lernen, die Erfahrungen und die Leistungen der eigenen Person beschreibt und darstellt. SchülerInnen können hier beispielsweise den Prozess ihrer Kompetenzentwicklung dokumentieren und auf einer persönlichen Profilseite präsentieren.

LeOn

Das Medienportal LeOn ist das innovative Projekt des TBI-Medienzentrums zur Distribution von Bildungsmedien über das Internet. Allen Tiroler Schulen, die LeOn abonniert haben, stehen tausende Mediensammlungen zur Verfügung. Filme werden gestreamt, andere Medien wie Arbeitsblätter, interaktive Übungen oder Bilder können heruntergeladen werden. LeOn unterstützt den Unterricht von fast 500 Schulen.



TSNweb

TSNweb stellt den Tiroler Bildungseinrichtungen einen gemanagten Webauftritt zur Verfügung. Technische Administration und Sicherheitsupdates werden zentral von Experten durchgeführt, vorhandene Daten (z.B. Impressum, Datenschutzerklärung, LehrerInnenlisten, Schulkalender, Stundentafeln, TSNmoodle, etc.) flexibel in den Webauftritt eingespeist. Die Schulen brauchen sich nur um die Inhaltspflege per CMS (Content Management System) und das Design ihres Webauftritts kümmern.

TSNuser

TSNuser ist die zentrale Anwendung für die Benutzer- und Berechtigungsverwaltung. Schnittstellen zu Schüler- und Personalverwaltungssystemen bieten eine größtenteils automatisierte Benutzeranlage sowie Vergabe von Standardberechtigungen je Benutzertyp (z.B. SchülerInnen, LehrerInnen, etc.). Dieser zentrale Datenbestand versorgt alle TSN Dienste mit den notwendigen Daten.

TSN Bildungsdienste

Hier werden die Verwaltungsdienste für die Bildungseinrichtungen zusammengefasst. Darunter fallen die Verwaltung von

Schulen und des Personals, die Besoldung, die Erfassung von Abwesenheiten und Einzelmehrdienstleistungen, ein umfangreiches Dienstreisemanagement, diverse Controllinginstrumente sowie die pädagogische Aufsicht.

TSNconnect

Die Portal-Tirol-Authentifizierung kann mittels neuer Schnittstelle auch für schulinterne Anwendungen genutzt werden. TSNconnect ermöglicht es beispielsweise den Schulen, Webunits auch den SchülerInnen zugänglich zu machen.

TSNschoool

Um die in TSNuser administrierten Accounts auch in der lokalen Schulinfrastruktur verwenden zu können, werden diese via TSNschool synchronisiert. Somit kann der Portal Tirol Account auch für die Anmeldung am Schul-PC verwendet werden. Dies reduziert den Administrationsaufwand an jeder Schule und erhöht die Sicherheit durch das „Single-Sign-On Verfahren“.



Info:
www.tsn.at

Gemeindebedienstete werden in Sachen Gemeindearchiv geschult

Die Führung eines Archivs ist in Tirol jetzt auch für Gemeinden gesetzlich verpflichtend. Um das Personal für diese Herausforderung fit zu machen, hilft das Landesarchiv mit gezielten Schulungen.



Das Schulungsteam: Bernhard Mertelseder vom Tiroler Bildungsforum mit Gertraud Zeindl, Christoph Haidacher und Nadja Krajcek vom Tiroler Landesarchiv. Im Bild fehlt Martin Ager.



Fotos: Meinhard Eiter

Das Personal des Tiroler Landesarchivs schult seit 2018 die Gemeindebediensteten und Chronisten im Archivwesen.

Das am 8. November 2017 vom Tiroler Landtag beschlossene Gesetz über die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von öffentlichem Archivgut (Tiroler Archivgesetz - TAG; LGBl. Nr. 128/2017) definiert Archive als Gedächtnis des Landes und Bewahrer des historisch-kulturellen Erbes. Landesarchivdirektor Christoph Haidacher hat auf das neue Gesetz mit einer Bildungsoffensive reagiert. Mit den HistorikerInnen und ArchivarInnen Nadja Krajcek, Gertraud Zeindl und Martin Ager vom Landesarchiv sowie Bernhard Mertelseder vom Tiroler Bildungsforum stellte er ein kompetentes Ausbildungsteam zusammen.

Vier Ausbildungsmodulare

Der Kurs gliedert sich in vier Einheiten. Modul 1 vermittelt archivische Grundlagen, das Modul 2 beschäftigt sich mit dem konkreten Archivgut der Gemeinden. Der dritte Ausbildungsteil beleuchtet praktische Aspekte wie die fachgerechte Lagerung oder die klimatischen Verhältnisse für Archivalien. Im Modul 4 wird der Themenkomplex Archiv und Recht sowie die digitale Archivierung behandelt. Seit dem Start des Ausbil-

dungsprogrammes nahmen 57 Gemeindebedienstete bzw. ChronistInnen das Seminarangebot in Anspruch. Neben einem Hauptkurs für TeilnehmerInnen aus allen Bezirken bot das Landesarchiv auch externe Kurse in den peripheren Bezirken Reutte und Lienz an. Beim Kurs geht es nicht nur um das historische Archiv, sondern auch stark um die aktuellen Akten der laufenden Verwaltung, also das zukünftige Archivgut.

Großer Aufholbedarf

Der Ist-Zustand im Bundesland Tirol weist jedenfalls eine sehr unterschiedliche Archivlandschaft auf: Von einigen professionell geführten Archiven größerer Kommunen bis zur Nichtexistenz in Kleingemeinden. Mit der Archivierungspflicht soll gewährleistet werden, dass alle Dokumente von historischer, rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Bedeutung auf Dauer aufbewahrt und für nachfolgende Generationen gesichert werden. Das Archivgut ist von den Gemeinden nicht nur auf Dauer aufzubewahren, sondern auch durch geeignete konservatorische Bedingungen so zu schüt-

zen, dass es keinen Schaden nimmt. Die zur Aufbewahrung dienenden Räume sollten trocken sein, eine annähernd konstante Temperatur von 18° bis 20° und eine Luftfeuchtigkeit von 40 bis 50% aufweisen.

BürgermeisterInnen sind ArchivchefInnen

Nach Maßgabe der Möglichkeiten ist das Archivgut auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wobei eine Schutzfrist von 30 Jahren sowie der Datenschutz (betrifft lebende Personen) zu beachten sind. Die behördliche Zuständigkeit für das Archivgut der Gemeinden liegt bei den BürgermeisterInnen bzw. bei den jeweiligen Gemeindeverbandsobfrauen/Gemeindeverbandsobmännern.

 Christoph Haidacher



Das neue Tiroler Archivgesetz ist abrufbar unter www.ris.bka.gv.at/eli/lgbli/TI/2017/128/20171222
Fragen rund um den Ausbildungskurs richten Interessierte per E-Mail an landesarchiv@tirol.gv.at

ARGE Bildungshäuser Österreich verzeichnen 2018 ein Rekordjahr



„Es ist schon etwas Besonderes, einen Jahresbericht vorlegen zu dürfen, der eine noch nie dagewesene Leistung der Bildungshäuser ausweist“ schreibt Günther Lengauer, der Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ), in seinem Vorwort zum Jahresbericht 2018 der ARGE BHÖ.

Bildungsinstitut-Grillhof ein wichtiger Teil der öster- reichischen Erwachsenenbil- dung

Im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof wurden 430 Veranstaltungen mit 5736 Übungseinheiten und 10.662 Teilnahmen durchgeführt. Schwerpunkte der Bildungsarbeit sind die Verwaltungsakademie des Landes Tirol, die Tiroler Gemeindeakademie, Veranstaltungen im Bereich Erwachsenenbildung und Politischer Bildung (Internationaler Friedensforschungslehrgang) und nationale sowie internationale Veranstaltungen.

Rekordjahr 2018 in der gesamten ARGE Bildungs- häuser Österreich

Alle Bildungshäuser der ARGE BHÖ führten im Rekordjahr 2018 gemeinsam 16.050 Bildungsveranstaltungen (VA) durch. Gegenüber dem Vorjahr sind die Veranstaltungszahlen um 9% (1.274 Veranstaltungen) gestiegen. Das bedeutet ein Allzeitrekordhoch bei den Veranstaltungszahlen und bei den Teilnahmezahlen. Die Teilnahmezahlen stiegen um 11% (42.037 TN) auf 411.932 Teilnahmen. Dementsprechend sind auch die durchgeführten Unterrichtseinheiten gestiegen (4%; 5516 UE). Insgesamt wurden 150.977 Unterrichtseinheiten (UE) durchgeführt (S. 17). Mit diesen Zahlen belegt die ARGE BHÖ die hohe Bedeutung der als Weiterbildungsträger in der österreichischen Erwachsenenbildung. Organisiert und durchgeführt wurden diese Veranstaltungen von 540 angestellten MitarbeiterInnen und 1.965 freiberuflichen TrainerInnen und ReferentInnen.

Gesundheit ist nach wie vor das Top-Thema der Bildungsveranstaltungen

Der thematische Bereich Gesundheit/Wellness/Sport verzeichnet mit 21% die



Foto: Sankt Magdalena

Günther Lengauer präsentiert den Jahresbericht der ARGE BHÖ 2018

meisten Veranstaltungen. Gefolgt von Kunst/Kreativität mit 20% und Lebensorientierung mit 17%.

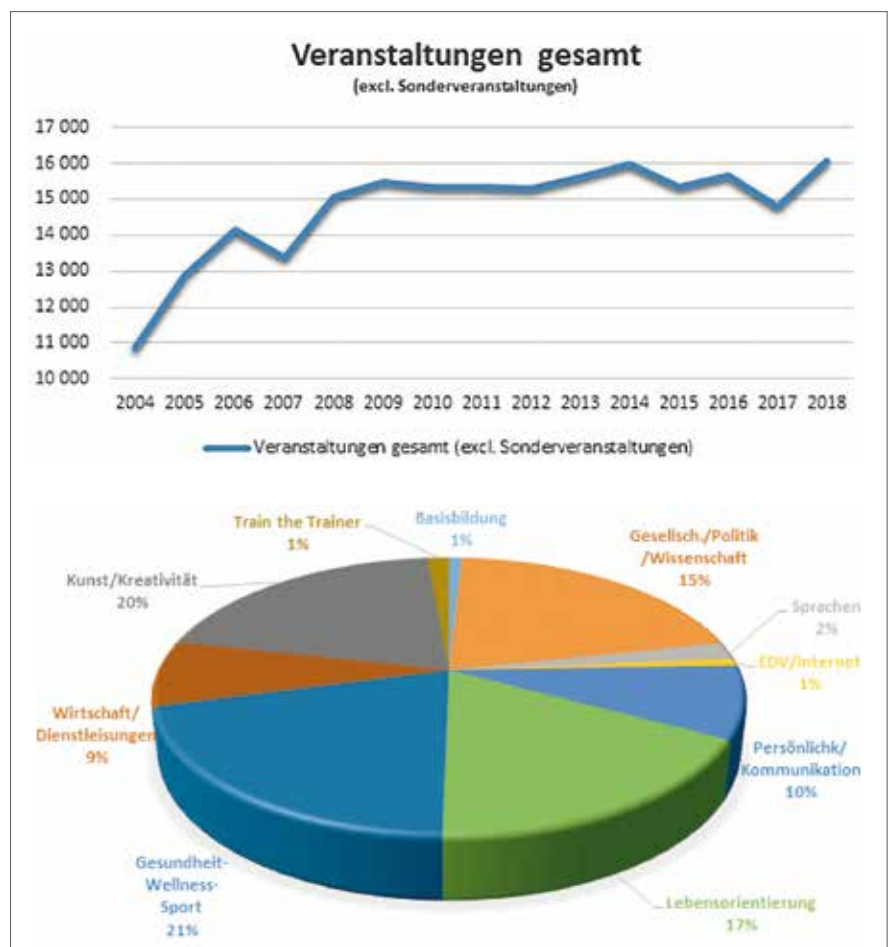
Weiterbildung der Bildungs- haus-MitarbeiterInnen

Die Weiterbildung ist auch intern in den Bildungshäusern sehr bedeutsam. Fast

30 % aller MitarbeiterInnen haben an Bildungsveranstaltungen der ARGE BHÖ teilgenommen.

159 von 540 MitarbeiterInnen aus den 19 ARGE-Mitgliedshäusern haben an elf Weiterbildungsveranstaltungen der ARGE BHÖ teilgenommen.

Gaby Filzmoser



Grafiken: Filzmoser

Kommunale Weiterbildung mit starker Nachfrage

Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie, die vom TBI-Grillhof in Kooperation mit der Abteilung Gemeinden, dem Tiroler Gemeindeverband und dem Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten getragen wird, werden zahlreiche Fachseminare und Lehrgänge für die unterschiedlichsten Zielgruppen der kommunalen Verwaltung aber auch für Führungskräfte angeboten. Neue gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Herausforderungen, gesetzliche Änderungen und der personelle Wechsel auf kommunaler Ebene bringen es mit sich, dass die Bediensteten sich fortwährend weiterbilden müssen.



AbsolventInnen des BürgermeisterInnenlehrgangs mit Mag. Peter Stockhauser (2. Reihe, 2.v.r.)

Zertifikatslehrgänge

Am 29. März beendeten 21 BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen den Führungskräftelehrgang mit einem Zusatzmodul zur Tiroler Gemeindeordnung und Baurecht. In Summe absolvierten die TeilnehmerInnen sieben Module und alle waren sich darin einig, dass der Lehrgang eine gute Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis herstelle. Die Zertifikate überreichte der Geschäftsführer des Tiroler Gemeindeverbandes Mag. Peter Stockhauser. Kernthemen dieses Führungskräftelehrgangs waren Themen der Führung, Kommunikation, Kernaufgaben in der Gemeinde, Tiroler Gemeindeordnung, Konfliktmanagement, Bau- und Raumordnungsrecht, Dienstrecht und Gemeindefinanzen. Im Herbst 2019 wird der nächste Führungskräftelehrgang für AmtsleiterInnen aufgelegt.

Abgeschlossen und gleich wieder neu gestartet wurde der Lehrgang für BauhofleiterInnen. Sie nehmen in ihrer Rolle als Führungskraft in der Gemeinde eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. In den Bauhöfen arbeiten die Mit-

arbeiter mit schweren Geräten, hantieren mit gefährlichen Substanzen, tragen Verantwortung gegenüber MitarbeiterInnen und müssen sehr kundenorientiert wirken. In sechs Lehrgangsmodulen setzten sie sich mit den Themen Berufsbild und Kommunikation, Bedienstetenschutz, der Bauhofleiter als Sicherheitsperson, Straßen- und Nebengesetze und den rechtlichen Grundlagen der Wasserver- und Entsorgung auseinander.

Kommunale FinanzmanagerInnen

Mit der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) gibt es in der Finanzverwaltung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene eine große Umstrukturierung. Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang vermittelt von den Grundlagen der Finanzverwaltung bis zur Interpretation und Analyse der Bilanz eine umfassende Weiterbildung. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Helmut Schuchter. Das Besondere an diesem Lehrgang ist, dass die TeilnehmerInnen das Gelernte in Form einer „Übungsge-

meinde“ direkt in das Programm einpflegen können. Ganz wichtig ist auch, dass sich die TeilnehmerInnen darüber hinaus mit Fragen der Kostenrechnung, Gemeindebilanz, Kennzahlen und der Mittelfristigen Finanzplanung auseinandersetzen. Insgesamt haben sich mehr als 80 TeilnehmerInnen angemeldet und es werden daher drei Lehrgänge parallel angeboten, einer davon in Osttirol.

Ausbildungskurs für Gemeindearchivare

Mittlerweile wurden drei Ausbildungskurse für Gemeindearchivare abgeschlossen und 60 TeilnehmerInnen erhielten ihre Zertifikate. Grundlage für diese Fortbildung bildet das Tiroler Archivgesetz und mit wissenschaftlicher Unterstützung durch das Tiroler Landesarchiv werden Kurzlehrgänge angeboten, um den TeilnehmerInnen das nötige Wissen für den Aufbau und die Verwaltung der Archive zu ermöglichen. Sehr geschätzt wird, dass das Land Tirol zusätzliche Mittel für die fachkundige Weiterbetreuung in den Gemeinden zur Verfügung stellt (siehe Seite 14).

Fachseminare

Pro Jahr werden im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie 25 - 30 Fachseminare angeboten. Diese ergeben sich aus den unterschiedlichsten Bedürfnissen. Gesetzesnovellen, neue Gesetze und Richtlinien, Anfragen von den Gemeinden, Ideen und Vorschläge vom Tiroler Gemeindeverband oder der Fachabteilung dienen als Ausgangslage für die Konzeptentwicklung. Nach Möglichkeit wird die Fachkompetenz der zuständigen Fachabteilungen genutzt und die Seminare haben stets einen hohen Praxisbezug. In Summe ist es gelungen, dass verschiedenste Zielgruppen auf kommunaler Ebene angesprochen werden und die Weiterbildungsbereitschaft ist sehr groß. Durch die fachliche Unterstützung innerhalb der Gemeindeakademie ist eine hohe Fachkompetenz gegeben.

Franz Jenewein

eFuture-Day Tirol 2019

Wisch- und Klickkompetenzen sind zu wenig

Der 7. eFuture-Day Tirol im Bildungshaus Grillhof bei Vill war wieder geprägt von markanten Keynote-speakern und abwechslungsreichen Impulsreferaten.



Die erste Keynote wurde von Julia Althoff aus Berlin zum Thema "Wie erliche ich junge Menschen mit meiner Botschaft im Netz?" vorgetragen. Frau Althoff gab einen beispielhaften Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Medieninitiative MESH Collective, über ihre Kampagnen, ihre Struktur, ihre Inhalte, Ziele und Arbeitsweise. MESH Collective ist eine preisgekrönte Bildungsinitiative aus Deutschland und hat das Feld der außerschulischen, digitalen Jugendbildung in den letzten zehn Jahren in Pionierarbeit maßgeblich geprägt.

Einige Aussagen der Keynote:

- Bei der Entwicklung und Ausarbeitung von Inhalten über Blogs, Videos, Mobs, Animationen, DIYs, Comedy Live-streams, Quizshows etc. haben die Journalistinnen und Journalisten in den Hintergrund zu treten - die Jugendlichen sind das Sprachrohr.
- Auch Beauty-Blogger/innen und Influencer/innen schaffen gesellschaftliches Engagement.

- Auch Youtuber/innen können demokratische Werte vermitteln.
- Politische, soziale, wirtschaftliche Inhalte sollen unbedingt in den sozialen Medien platziert werden.
- Anbiederung bei Jugendlichen zieht nicht.

Die digitale Kluft überwinden

Die 2. Keynote befasste sich mit "Digitalisierung inklusiv gestalten". Der Referent, Dr. Alexander Schmölz, ist geschäftsführender Leiter des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung und Gastprofessor am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien. Die fortschreitende Digitalisierung in den Bereichen "DIY - Medien, Internet of Things, und Automated Logistics" stelle eine besondere Herausforderung für die Zukunft unserer Jugend dar. Es gelte, die digitale Kluft aufzuhalten, ja vielleicht sogar zu überwinden. Dass das Können und Wissen der so-

genannten "digital natives" ein Mythos ist, dürfte in der Zwischenzeit bekannt sein. Die Jugend von heute habe zwar kein Problem mit dem Zugang zu digitalen Medien, aber bei sehr vielen fehle die Kompetenz für eine weiterführende Nutzung: „Wisch- und Klickkompetenzen sind zu wenig.“

Der gesamte Bericht von Dieter Draxl ist nachzulesen auf <https://tibs.at/content/nachlese-7-efuture-day-am-28032019>

Der eFuture-Day ist ein Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule Tirol, der Bildungsdirektion Tirol, des Tiroler Bildungsservices, des TBI-Medienzentrums, der Universität Innsbruck und des Bundesministeriums für Bildung (Initiative eEducation Austria).

Der nächste eFuture-Day findet am 23. April 2020 statt.

Michael Kern



Foto: Dieter Draxl

Keynote-Sprecherin Julia Althoff



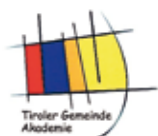
TeilnehmerInnen informieren sich über die Einsatzmöglichkeiten eines 3D-Druckers

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen drei Basislehrgänge und ein Lehrgang für Führungskompetenz.



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband

■ 2. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Die modular aufgebaute Ausbildung vermittelt von den Grundlagen der Finanzverwaltung bis zur Interpretation und Analyse der Bilanz eine umfassende Weiterbildung im Finanzmanagement für Gemeindebedienstete. Die TeilnehmerInnen erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015), setzen sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander und analysieren Gemeindebilanzen

LEHRGANGSMODULE:

2. Juli 2019

„Kostenrechnung, Analyse Gemeindebilanzen und Kennzahlen“

Referent: Dr. Klaus Kandler

3. Juli 2019

„Szenariomanagement - Mittelfristige Budgetplanung“

Referenten: Mag. Christian Lechner und Christoph Carotta

9. und 11. Juli

„Übungsgemeinde“

Referent: Franz Markt, k5-Finanzmanagement kufGem

■ Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2019

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den TeilnehmerInnen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten.

LEHRGANGSMODULE:

10. September 2019

„Straßen- und Nebengesetzte - Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung“

Referent: Ing. Andreas Löffler

11. September 2019

„Der Bauhofleiter/Bauhofleiterin als Sicherheitsperson“

Referent: Ing. Ludwig Tanzer

GEMEINDESEMINARE:

Kommunaler Erfolg mit motivierten MitarbeiterInnen

Das Thema „Motivation“ von MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst stellt eine der größten Herausforderungen in der Personalentwicklung dar. Meist wird nur auf Symptome der Demotivation eingegangen, den Ursachen hingegen wird oft wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ziel dieses Praxisworkshops ist, der Ursache von (De-)Motivation aus ganzheitlicher Sicht nachzugehen, um MitarbeiterInnen zu motivieren und zu binden.

Termin: Donnerstag, 4. Juli 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Mag. Bernhard Scharmer



Neue Bildungsangebote
Juli bis September 2019 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0



Kooperationen

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018-2020

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen FührungskräfteLerngang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und wertorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

SEMINARE:

3. bis 5. Juli 2019

„Projektmanagement“

Referentin: Mag.a Adelheid Bruckmüller

25. bis 27. September 2019

„Sozialpolitik“ und „Spezielle Rechtskunde Teil 2“

Referenten: Markus Mattersberger und Manfred Mandl

■ Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2019/20

MODULE:

21. September 2019 - Lehrgangsstart

„Eröffnung“ und „Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe“

Leitung: Dr. Hannes Henzinger, DSA Erwin Krismer, DSA Sabine Holaus

Sing&Chorleiter-Kurs

Die Sing- und Chorleiterwoche 2019 wird vom Tiroler Sängerbund in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule Tirol vom 17.- 22. August 2019 im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof durchgeführt und richtet sich an ChorleiterInnen und SängerInnen. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf dem Liedgut des Landes- und Bundesjugendsingens 2020. Top ReferentInnen wie Carsten Gerlitz, Christian Dreo und Maria Luise Senn Drewes üben das Singen und Dirigieren in Kleingruppen und im Plenum. Anmeldung unter www.tsb.tirol

Tiroler Bläserwoche 2019

Vom 8.-12. Juli 2019 bietet der Tiroler Blasmusikverband im TBI-Grillhof die Tiroler Bläserwoche an. Auf dem Programm stehen die vier Schwerpunkte: Musizieren, Dirigieren, Fortbilden und Komponieren. ReferentInnen aus den Tiroler Musikschulen unterstützen die MusikerInnen in den jeweiligen Instrumentenklassen, üben das Spielen in Ensembles und musizieren im sinfonischen Blasorchester. Information und Anmeldung: www.blasmusik.tirol

Masterlehrgang Peacestudies and international Conflicttransformation

Der Masterlehrgang wird von der Uni-IBK in Kooperation mit dem TBI-Grillhof angeboten. 35 Studierende aus der ganzen Welt nehmen an diesem Lehrgang im Sommersemester teil. Kernthemen sind Grundlagen der internationalen Friedensforschung und praktische Übungen mit dem Bundesheer, dem Roten Kreuz, Feuerwehr und der Wasserrettung.

Start des Lehrgangs ist am 24. Juni 2019

Die Eröffnungszereemonie und die Verleihung der Diplome finden am 28. Juni 2019 im TBI-Grillhof um 20:00 Uhr statt.

Verantwortliche: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Dietrich, UNESCO Chairholder; Dr. Norbert Koppensteiner, Dr. Josefina Echavarría Alvarez



Neue Mitarbeiterin im TBI-Medienzentrum

Im Medienzentrum kümmert sich eine neue Mitarbeiterin um die Welt der Zahlen: Doris Pleifer-Forer hat Mitte April die Buchhaltung übernommen. Die Oberländerin ist bereits seit vielen Jahren beim Land Tirol beschäftigt. Die Halbtagsstelle beinhaltet nicht nur die Buchhaltung, sondern umfasst u.a. auch die Inventarverwaltung, die Flexibilisierungsklausel und die Budgetverwaltung. Sie freut sich auf die neue Herausforderung und fühlt sich im Team bereits recht wohl.

Die bisherige Buchhalterin, Katharina Partl, bekommt im Medienzentrum Tirol neue Aufgaben. Ihr wurde die LeOn-Chefredaktion übertragen. Neben diesem verantwortungsvollen Bereich wird sie auch in der Medienproduktion tätig sein. Erfahrungen dabei hat sie schon beim Projekt Maximilian-Rallye gesammelt, wo sie in Zusammenarbeit mit Petra Seiwald die Geschichte „Der Schatz des Maximilian“ für die Stadt Hall betreut hat.

Beiden Mitarbeiterinnen wünschen wir alles Gute für die neuen Arbeitsfelder.



Lernort Zoo - Braunbär, Wolf und Uhu

Kinder sind fasziniert von wilden Tieren. In freier Wildbahn bekommt man sie aber selten zu sehen. So bietet der Zoo die Möglichkeit, Wildtiere zu beobachten und Interessantes über sie zu lernen.



Das Themenpaket Lernort Zoo - Braunbär, Wolf und Uhu stellt im ersten Filmkapitel die fünf Klassen der Wirbeltiere vor: Säugetiere, Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel.

Exemplarisch wird in weiteren vier Filmkapiteln auf den Lebensraum, das Verhalten und den Körperbau von Tieren, die man im Zoo sehen kann, eingegangen.

Beginnend mit Bär, Luchs und Wolf werden Aussehen, gemeinsame Merkmale

und Geschichte der Säugetiere behandelt. Die Fische sind die ältesten Wirbeltiere der Erde. Einige der unzähligen Arten leben im Salzwasser der Meere, andere wiederum im Süßwasser der Bäche, Flüsse und Seen. Alle haben den gleichen stromlinienförmigen Körper, der ein schnelleres Weiterkommen im Wasser ermöglicht.

Amphibien oder auch Lurche sind Tiere, die sowohl im Wasser als auch am Land leben können. Fast alle Amphibien ma-

chen im Laufe ihres Lebens eine Metamorphose durch.

Zur Familie der Reptilien gehören die Schildkröte, die Echse und die Schlange. Beschrieben werden Sinnesorgane, Körperbau und Lebensraum.

Vögel sind im Zoo in einer riesigen Voliere, einem Vogelkäfig, untergebracht. In freier Wildbahn bewohnen sie Wälder genauso wie Wüstengebiete und Polarregionen. Im Themenpaket wird speziell auf das Aussehen, das Verhalten und den Lebensraum von Uhus, der größten einheimischen Eulenart, eingegangen.

Der Gesamtfilm und die Filmkapitel stehen auch in englischer Fassung zur Verfügung.

 Rudolf Widmoser

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller: Tiroler Bildungsinstitut

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Jenewein

REDAKTION: Michael Kern, Jenny Zoller

FOTOS: Land Tirol/Huldschiner, Oswald, Kluibenschädl, Kern, Müller, Eiter, Sankt Magdalena, TBI-Grillhof, Draxl

TITELBILD: Titelbild: Symbolbild zum Artikel Waldaufseher Seite 4 (pixabay, Montage Martin Konrad)

KONTAKT: Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043/508/4292, E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum

GRAFIK UND LAYOUT: Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam • www.ingenhaeff-beerenkamp.com

DRUCK: PINXIT Druckerei GmbH, Absam

